

Sachliteratur im Buchhandel und in Bibliotheken

Statistische Daten

Autor: Claus Oszuszky

„Statistik ist ein Verfahren, welches es gestattet, geschätzte Größen mit der Genauigkeit von Hundertstelprozent auszudrücken.“

Helmar Nahr

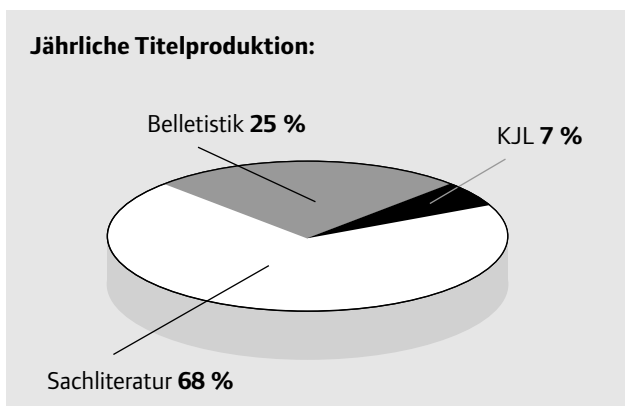
„Die Statistik ist eine sehr gefällige Dame. Nähert man sich ihr mit entsprechender Höflichkeit, dann verweigert sie einem fast nie etwas.“

Edouard Herriot

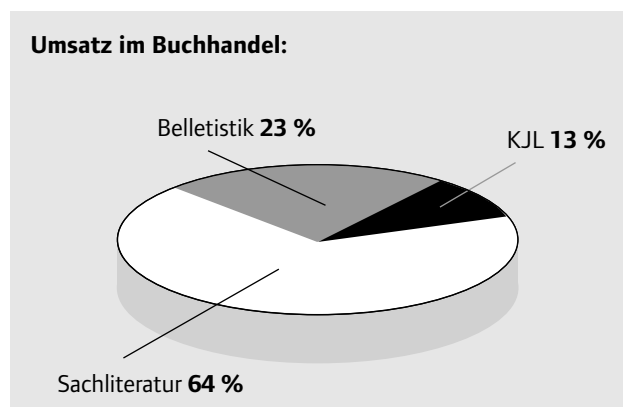
Mit dem Wesen von Statistiken auf diese Weise vertraut, soll nun im folgenden Artikel versucht werden, anhand statistischer Daten aus dem Buchhandel und öffentlichen Bibliothekswesen einige Hinweise zu geben, die für den Einsatz von Sachbüchern in Öffentlichen Bibliotheken relevant sein können.

Sachliteratur im Vergleich mit Belletristik und Kinder- und Jugendliteratur

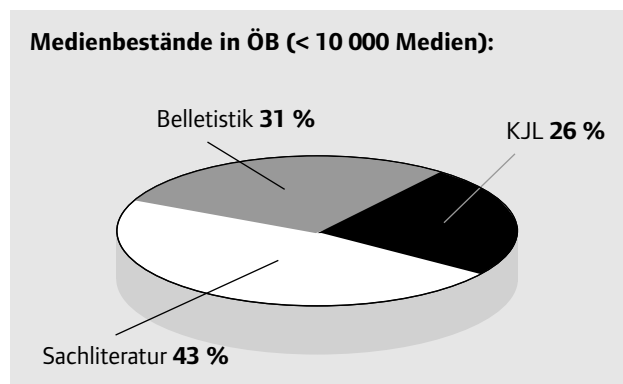
Die jährliche Produktion an deutschsprachigen Titeln (Erstveröffentlichungen) betrug im Jahr 2005 etwas mehr als 90 000. Die Verteilung auf Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur sah dabei so aus:



Beim Umsatz im Buchhandel sind deutliche Verschiebungen zugunsten der Kinder- und Jugendliteratur erkennbar: 7 % der Titelproduktion machten 13 % des Umsatzes aus!

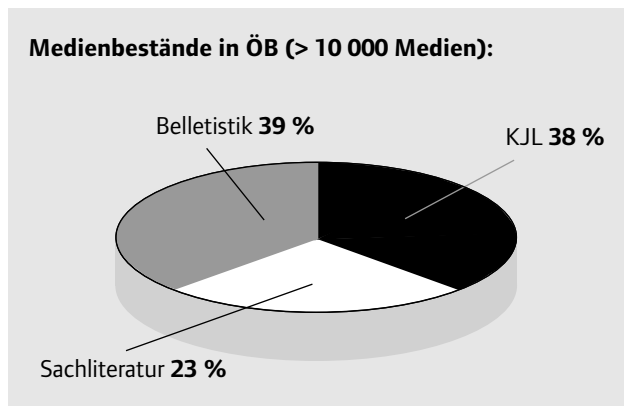


Bei den Medienbeständen in Österreichs Öffentlichen Bibliotheken zeigt sich wieder ein völlig anderes Bild: Der Bestandsanteil der Kinder- und Jugendliteratur in kleineren Öffentlichen Bibliotheken beträgt 38 %, in größeren immerhin noch 26 %!



Während die Prozentsätze der Belletristik ungefähr jenen im Buchhandel entsprechen, macht die Sachliteratur in Öffentlichen Bibliotheken nur mehr einen Anteil von 23–43 % aus (statt 64 bzw. 68 % im Buchhandel). Der schwächeren Stellung der Sachli-

teratur steht die deutlich stärkere Kinder- und Jugendliteratur gegenüber (26–38 % statt 7 % bzw. 13 % im Buchhandel).



Die im Vergleich mit dem Buchhandel eher stiefmütterliche Behandlung der Sachliteratur in Öffentlichen Bibliotheken wird zumeist mit dem Hinweis auf die erzielbaren Entlehnungen gerechtfertigt. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, haben Belletristik und Kinder- und Jugendliteratur natürlich den Startvorteil einer höheren Titelsubstituierbarkeit: Leserfragen in diesen Bereichen sind meistens weniger eng definiert als beim Sachbuch. Leser möchten z. B. „einen spannenden Krimi“ oder „Bilderbücher für Kinder“. Sie können sich daher leichter am verfügbaren Bestand orientieren und notwendigenfalls auf Alternativtitel ausweichen. Für Leser von Sachbüchern, die eher gezielt nach bestimmten Informationen suchen, ist dies seltener möglich. Um den Möglichkeiten der Sachliteratur gerecht zu werden, müssen die Umsatzzahlen daher relativiert werden. Dabei ist es hilfreich, sich zu überlegen, in welcher Breite die Bibliothek mit ihrem Angebot potentiell Publikum ansprechen kann. In dieser Perspektive sehen die Voraussetzungen für die einzelnen Buchgattungen etwas anders aus: Nach einer 2004 erschienenen Studie (Infas-Befragung; Quelle: infas/bix 2004) haben 57 % von potentiellen Bibliotheksnutzern Interesse an Sachliteratur, aber nur 47 % an Belletristik. Dies entspricht einem allgemein zu beobachtenden Trend hin zu einer verstärkten Verbreitung des Sachbuchs zulasten der Belletristik. Dies sollte trotz der im Vergleich höheren Preise und der kürzeren inhaltlichen Lebensdauer von Sachbüchern bei der Bestandsgestaltung nicht unberücksichtigt bleiben.

Die einzelnen Sachbuchgattungen im Buchhandel und in Öffentlichen Bibliotheken

Ein statistischer Vergleich zwischen den einzelnen Sachbuchgattungen ist schwierig: So werden in Öffentlichen Bibliotheken die Bestandszahlen und Entlehnungsziffern gar nicht nach den Sachbuchgattungen erhoben, sondern nur nach Sachgruppen. Im Buchhandel werden wiederum die Umsätze nach Warengruppen erhoben – diese decken sich aber nicht immer mit den Buchgattungen. Aus diesen Gründen sind die folgenden Hinweise nur fragmentarischer Art.

Die mit ca. 20 000 Titeln, das sind mehr als 25 % der jährlichen Neuerscheinungen, sehr titelreiche Produktion von wissenschaftlicher Literatur erzielt im Buchhandel nur geringe Umsätze (weit weniger als 10 %). Sie ist auch für Öffentliche Bibliotheken kaum relevant.

Fachbücher weisen ebenfalls eine hohe Zahl an Neuveröffentlichungen auf. Sie stellen eines der größten Buchsegmente im Buchhandel dar, was angesichts der rasanten Vermehrung anwendungsbezogener wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht verwunderlich ist. Im Unterschied zur wissenschaftlichen Literatur ist der Umsatzanteil im Buchhandel aber beträchtlich (an die 20 %).

Für Öffentliche Bibliotheken können Fachbücher durchaus von Interesse sein: Sie werden nämlich – als eine der wenigen Buchgruppen – auch von Personen verwendet, die ansonsten eine geringe Buchaffinität haben. Sie können daher zusätzliche Leserschichten in die Bücherei locken. Eine stärkere Berücksichtigung dieser Buchgattung scheitert zwar zumeist an den geringen Etats der Büchereien; zudem erreicht man mit Fachbüchern immer nur eine jeweils kleine Zielgruppe und erzielt daher weniger Entlehnungen als mit einem freizeitorientierten Bestand. Trotzdem sollte bei der Bewertung des Fachbuchs bedacht werden, dass in der politischen Diskussion um die Verteilung öffentlicher Mittel der Erfüllung ausbildungsbezogener Bedürfnisse meistens eine größere Bedeutung beigemessen wird als der Befriedigung von Unterhaltungsinteressen. Das Fachbuchsegment kann hier eine Möglichkeit sein, die Stellung der Öffentlichen Bibliothek gegenüber den Gemeinden bzw. den Bibliotheksträgern zu stärken.

Populärwissenschaftliche Sachbücher werden von ca. 50 % der bürgerlesenden Bevölkerung genutzt. Die Reichweite ist seit den 1990er Jahren gestiegen: Das populärwissenschaftliche Sachbuch macht mittlerweile ca. 25 % des Umsatzes an Sachliteratur im Sortimentsbuchhandel aus.

Populärwissenschaftliche Sachbücher sind in Öffentlichen Bibliotheken unverzichtbar: Sie vermitteln auf unterhaltende Weise alltagsnahe Bildung, popularisieren Wissen und sind wichtige Grundlage für öffentliche Meinungsbildung und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse.

Die Ratgeberliteratur ist ebenfalls ein sehr dankbares Segment für Öffentliche Bibliotheken: Sie ist leicht konsumierbar, richtet sich an ein breites Publikum und ist billig. Sie erzielt im Vergleich mit den anderen Sachbuchgattungen die höchsten Umsätze. Im Sortimentsbuchhandel scheint der Markt zwar gesättigt zu sein (rückläufige Verkaufszahlen), der Anteil an den Absätzen beträgt aber immer noch knapp 10 %.

Die einzelnen Sachgruppen im Buchhandel und in Öffentlichen Bibliotheken

Der Vergleich der Nutzung der einzelnen Sachgruppen in Öffentlichen Bibliotheken zeigt weit verbreitete Themeninteressen in der Gesellschaft. Besonders stark sind aktuelle Trends in größeren Bibliotheken zu beobachten, weshalb zum Abschluss ein Blick auf Zahlen der Wiener Hauptbücherei (Stand: 2006) erfolgt. Angeführt sind der Umsatz (durchschnittliche Anzahl von Entlehnungen eines Titels in einem Jahr) sowie die Absenzquote (durchschnittlicher Prozentanteil der zu einem bestimmten Zeitpunkt entliehenen Titel an der Gesamttitelanzahl eines Sachbereichs). Die Umsatzanteile innerhalb der Sachliteratur im Buchhandel sind aufgrund der abweichenden Gruppierungen nicht direkt mit den oben angeführten Zahlen vergleichbar. Sie geben aber trotzdem

ein interessantes Bild der Leserinteressen:

Sachgruppen im Buchhandel:

| Warengruppe Sachbuch (Buchhandel) | Anteil am Umsatz |
|-----------------------------------|------------------|
| Essen und Trinken | 19,5 % |
| Hobby, Freizeit, Natur | 16,5 % |
| Nachschlagewerke | 14,8 % |
| Ratgeber | 13,6 % |
| Esoterik und Anthroposophie | 12,7 % |
| Gesundheit und Körperpflege | 12,4 % |
| Sport | 5,4 % |
| Fahrzeuge, Flugzeuge, Schiffe | 4,4 % |
| Sonstige | 0,7 % |

Quellen:

- ▶ Buch und Buchhandel in Zahlen. Hrsg. vom Börsenverein des deutschen Buchhandels e. V. Frankfurt am Main. (erscheint jährlich)
- ▶ Oszuszy, Claus: Entlehnstatistik der Colleges der Wiener Hauptbücherei. Wien, 2006.
- ▶ Umlauf, Konrad: Moderne Buchkunde. Bücher in Bibliotheken und im Buchhandel heute. Wiesbaden, 2005.
- ▶ BVÖ-Statistik

Sachgruppen in der Hauptbücherei Wien:

| Buchgattung bzw. Sachgruppe | Umsatz pro Buch | Absenzquote |
|-----------------------------|-----------------|-------------|
| Sprachen | 7,9 | 60 % |
| Psychologie, Pädagogik | 7,4 | 54 % |
| Medizin, Gesundheit | 6,8 | 49 % |
| EDV | 6,6 | 50 % |
| Freizeit, Sport | 6,7 | 47 % |
| Kinder- und Jugendliteratur | 6,7 | 43 % |
| Reise | 6,4 | 42 % |
| Wirtschaft | 6 | 44 % |
| Recht | 5,3 | 41 % |
| Religionen, Esoterik | 5,2 | 40 % |
| Belletristik | 5,2 | 35 % |
| Technik | 4,9 | 36 % |
| Gesellschaft, Politik | 4,5 | 33 % |
| Naturwissenschaften | 4,5 | 33 % |
| Kunst, Musik | 4,5 | 32 % |
| Geschichte | 4,3 | 29 % |
| Philosophie | 3,7 | 27 % |
| Literaturwissenschaft | 3 | 21 % |